

# Der Bote vom Remsthal.

Amts- & Intelligenz-Blatt für die Bezirke Gmünd & Welzheim.

Der Bote vom Remsthal erscheint wöchentlich dreimal, nämlich: Dienstag, Donnerstag und Samstag, und kostet jährlich 1 fl. 36 kr., halbjährlich 48 kr., vierteljährlich 24 kr. Durch die Post bezogen kostet er aber jährlich 48 kr. mehr. Inzerations-Gebühr nach Zeile und Raum 1 1/2 kr.

Samstag,

N<sup>o</sup> 53.

14. Mai 1853.

## Ämtliche Verfügungen und Bekanntmachungen.

G m ü n d.

### Vermögens-Beschlagnahme.

Bei der heurigen Rekrutierung sind folgende Militärpflichtige und zwar:

- 1) Augustin Hägele, Silberarbeiter von Unterbettringen, Sohn des Kaver Hägele von da,
- 2) Franz Kaver Weitmann, Kaufm. von Gmünd, Sohn des Johann Weitman, Händlers von da,
- 3) Franz Anton Vogt, Zimmermann von Gmünd, Sohn des Benedikt Vogt, Bäckers,
- 4) Johannes Stegmaier, Schuster in Herlikofen, Sohn des dortigen Maurers Valentin Stegmaier

nicht erschienen, haben sich auch innerhalb der vorgeschriebenen Frist nicht gestellt, daher nach dem Gerichts-Beschluß vom 11. d. Mts. ihr Vermögen mit Beschlag belegt worden ist, was hiemit zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird.

Gmünd, am 12. Mai 1853.  
K. Oberamts-Gericht.  
Palm, Akt.

Forstamt Schorndorf.  
Revier Schlechtbach.

### Holz-Verkäufe.

Am  
Mittwoch den 25. Mai d. J.,  
Morgens 8 Uhr,  
in den Staatswaldungen Benzengühl, Häfnerschlag, Burgholz zc.  
1 Eiche, 6 Buchen, 12 tannene Stämme, 19 Klftr. hartes, 81 Klftr. weiches Brennholz und 475 buchene Wellen.

Am  
Donnerstag den 26. Mai d. J.,  
Früh 8 Uhr,  
im Schlag Hohensturz, Markung Edelmannshof:

1 Eiche, 31 tannene Säglöße, 38 Klftr. hartes, 60 Klftr. weiches Brennholz und 2000 Wellen.

Schorndorf,  
den 9. Mai 1853.  
Königl. Forstamt.

Stadt G m ü n d.

In der Gantmasse des Maurer-Meisters Anton Stütz dahier werden

Mittwoch den 18. Mai d. J.,  
Vormittags 11 Uhr,  
auf hiesigem Rathhause ein zweistödiges Wohnhaus mit Hofraum und 2 kleinen Gärten, neben Küfer Ignaz Weizenmaier

Brd.-Verfchr.-Anschlag 1000 fl.  
Gerichtl. Anschlag 750 fl.  
39,2 Rthn. Krautland in den Rapenwiesen, neben Patriz Maier, Maurer, und Werkmeister Köhler

im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf gebracht  
Den 22. April 1853.  
Gemeinderath.

Stadt G m ü n d.

### Zweiter und letzter Liegenschafts-Verkauf.

In der Gantmasse des Gärtners Gassenmaier dahier wird  
Donnerstag den 19. Mai d. J.,  
Vormittags 11 Uhr,  
auf hiesigem Rathhause nachstehende Liegenschaft im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf gebracht:

G e b ä u d e:  
Ein zweistödiges Wohnhaus in der Kapellgasse mit Hofraithe neben Bäcker Kleinmann und Schmid Späth,  
3/8 Morgn. 20,2 Rthn. Gemüsegarten hinter dem Haus, zus. Anschlag 1200 fl.

B a u m g u t:  
3/8 Morgen 33 Rthn. früherer Gemeintheil im Straßdorferberg neben Gemeinderath zc. Wieland und dem sog. Beer-gäßchen

Anschlag 40 fl.  
Den 10. Mai 1853.  
Gemeinderath.

G m ü n d.

### Dritter und letzter Wohnhaus-Verkauf.

Im Wege der Hülfsvollstreckung wird dem Maurer Franz Ader dahier am  
Dienstag den 14. Juni d. J.,  
Vormittags 11 Uhr,

auf hiesigem Rathhause ein zweistödiges Wohnhaus mit Hofraum und  
2,8 Rthn. Gemüsegarten auf dem Turniergraben  
Brd.-Verfchr.-Anschlag 500 fl.  
gerichtlicher Anschlag 500 fl.  
zum dritten und letztenmal zum Verkauf gebracht.  
Den 10. Mai 1853.  
Gemeinderath.

G m ü n d.

Heute  
Samstag den 14. d. Mts.,  
Nachmittags 2 Uhr,  
werden in dem Walde Becherlehen  
circa 100 Hausen Streu,  
im Aufstreich verkauft, wozu Kaufs-Liebhaber eingeladen werden.  
Zusammenkunft im Walde.  
Den 11. Mai 1853.  
Stadt-Pflege.  
Hahn.

G m ü n d.

Am  
Freitag den 20. Mai d. J.,  
Vormittags 9 Uhr,  
verkauft die unterzeichnete Stelle in dem Wald Rechbergerbuch ober Barzgau gelegen, folgendes Material:  
2 1/2 Klftr. eichenes Scheiterholz,  
1 1/2 Klftr. eichenes Prügelholz,  
82 1/2 Klftr. buchenes Scheiterholz,  
7 1/2 Klftr. buchenes Prügelholz,  
16 Klftr. gemischtes Holz, und  
9000 Stück buchene Wellen.  
Kaufs-Liebhaber werden hiezu eingeladen.  
Zusammenkunft im Schlage bei Nro. 1.  
Den 12. Mai 1853.  
Stadt-Pflege.  
Hahn.

G m ü n d.

### Aufforderung zu Bezahlung von Pachtzinsen.

Die auf Georgi d. J. verfallenen Pachtzinsen haben die Pächter binnen 14 Tagen zu bezahlen, andernfalls die Posten eingeklagt werden.  
Den 12. Mai 1853.  
Hospital-Verwaltung.  
Kraus.

W i s s g o l d i n g e n.

### Liegenschafts-Verkauf.

Im Wege der Exekution wird dem Johann Stadelmaier, Maurer hier, am  
Dienstag den 24. Mai d. J.,  
Vormittags 10 Uhr,  
auf dem hiesigen Rathhause zum zweitenmal, und wenn ein annehmbarer Erlös erzielt wird, zum letztenmal zum Verkauf gebracht:

1 einstödiges Wohnhaus an der Straße,  
7,5 Rthn. Gemüse-Garten neben dem Haus, ferner  
die in Nro. 10, 14, und 15. beschriebene Grundstücke.  
Hiezu werden die Kaufs-Liebhaber, Auswärtige mit obrigkeitlichen Prädikats- und Vermögenszeugnissen versehen, eingeladen.  
Den 25. April 1853.  
Gemeinderath.

A l f d o r f.

### Sägholz-Verkauf.

Am  
Dienstag den 17. Mai d. J.,  
Nachmittags 1 Uhr,  
werden mit Vorbehalt gutherrschastlicher Genehmigung zum öffentlichen Verkaufe gebracht:  
im gutherrschastlichen Walde Schinderhalde 290 Stk. tannene Sägholzblöcke, mit wenigen Ausnahmen je 16' lang und 11—23" stark;  
im Thau: 167 Stück dito.  
Zusammenkunft auf dem Mälerhof.  
Den 7. Mai 1853.  
Freiherrl. v. Holz'sches Rentamt.

A l f d o r f.

### Bauholz zu verkaufen.

100 Stück von 55—90' lang, mit einer durchschnittlichen Länge von 68'. — Das Holz wurde im verfloffenen Spätjahr gefällt und ist seit 4 Monaten beschlagen und an die Straße beigegeführt.  
Weitere 60 Stück von gleicher Qualität, welche gleichfalls dem Verkaufe ausgesetzt sind, liegen noch

Wegen des hl. Pfingstfestes erscheint nächsten Dienstag kein Blatt.



im gutsherrschafft. Walde Schin-  
derhalbe.

Den 7. Mai 1853.

Freiherrl. v. Sol'sches  
Rentamt.

Gollenhofen,  
Oberamts Gmünd.

### Vieh-Versteigerung.

Am  
Mittwoch den 18. Mai d. J.,  
werden auf der hiesigen freiherrlich  
v. Rönig'schen Maierei gegen  
baar versteigert:

5-6 **Kalbinnen** und

7-8 **Rübe** von reinem Lim-  
burger Schlag, nebst

3 **Rüben** Holländer Race,  
wozu die Kaufs-Liebhaber einladet  
Rentamtmann  
Zmendörffer.

G m ü n d.

75 fl. Pfleggeld liegen zum  
Ausleihen parat.

Bei Wem? sagt  
die Redaktion.

### Bermischte Anzeigen.

G m ü n d.

### † Dankagung

Für die zahlreiche Begleitung  
zur Ruhstätte unserer sel. Mutter  
Josepha Staudenmayer, sagen  
wir Allen, welche ihr die letzte  
Ehre erwiesen, unsern herzlichsten  
Dank

Den 9. Mai 1853.

Die Hinterbliebenen:

Drechsler Staudenmayer's  
Söhne und Töchter.

G m ü n d.

Eine frische Sendung **Herren-  
u. Frauen-Strohhüte** neuester  
Facon hat erhalten, und empfiehlt  
dieselbe  
Djanne Leyer.

G m ü n d.

### Empfehlung.

**Englische, Sächsishe,  
Deutsche Strickgarne**, so-  
wie **Fischbeine, Schlangen**  
und **Plattlizen**, alle Sorten  
von **Kordeln, Sammt** und  
**Herrnhuterbände, Bobie-**  
**nen** (Kärtlesfaden) von allen  
Farben, **Seidenwatt, Zeich-**  
**nungsgarn**, acht englische  
**Näh- und Stopfnadeln**  
bei  
Franz Pötl.

G m ü n d.

### Bačsteinläs

in bester Waare. Bei Abnahme  
von 25 Pfund à 10 fr. per Pfund  
bei  
Franz Pötl.

G m ü n d.

### Hühneraugen-Heilmittel

von erprobter Güte à 15 fr. die  
Portion, zu haben bei

Deibele, Kaufmann.

G m ü n d.

**Neue Sonnenschirme**  
sind angekommen und billig zu  
haben bei

Deibele, Kaufmann.

G m ü n d.

### Nehtes kölnisches Wasser

ist zu haben bei  
Albert Borst, Conditor.

G m ü n d.

### Empfehlung.

Nachdem ich meinen Wohnsitz  
von Alalen nach Gmünd verlegt  
habe, so empfehle ich einem hie-  
sigen und auswärtigen verehrlichen  
Publitum, mein reichhaltiges Lager  
in **Sommer- und Winter-**  
**Ligenschuh** neuester Facon,  
und bittet um geneigten Zuspruch  
A. Förstner,  
Ligenschuh-Fabrikant,  
wohnhaft bei Mzgrmstr. Debler  
im Glockgäßchen.

G m ü n d.

Gut gebrannter **Gyps** per  
Simri zu 15 fr. ist immerwährend  
zu haben bei

Werkmeister Leyer.

G m ü n d.

Ganz guten Wein-Essig zu  
16 fr. per Maas; sowie guten  
Obst-Most-Essig zu 6 fr. per  
Maas hat zu verkaufen

Käfer Wegenmaier,  
auf dem kalten Markt.

G m ü n d.

Unterzeichneter verkauft fort-  
während gebundenes und unge-  
bundenes **Heu**.

Weitmann,  
in der Siechengasse.

G m ü n d.

Ein schönes **Blumenbrett**  
ist um billigen Preis dem Ver-  
kaufe ausgesetzt.

Von Wem? sagt  
die Redaktion.

G m ü n d.

Ein **Clavier** für einen An-  
fänger hat zu verkaufen.

Wer? sagt  
die Redaktion.

G m ü n d.

Einen bereits ganz neuen  
**Rühwagen** mit allem Zu-  
gehör, hat um billigen Preis zu  
verkaufen.

Wer? sagt  
die Redaktion.

G m ü n d.

Ein zweifziges **Berner-**  
**wägelchen** ist dem Ver-  
kaufe ausgesetzt.

Von Wem? sagt  
die Redaktion.

G m ü n d.

Ein ganz guter **Schubkarren**  
ist dem Verkaufe ausgesetzt.

Wo? sagt  
die Redaktion.

G m ü n d.

Ein junger gut prädicirter Mann,  
der schon mehrere Jahre als Bes-  
dienter funktionirte und mit Pfer-  
den gut umzugehen weiß, sucht bei

einer Herrschaft in Bälde einen  
gleichen Dienst.

Nähere Auskunft ertheilt  
die Redaktion.

G m ü n d.

Eine Wohnung von 4 Zimmern  
mit allen erforderlichen Bequem-  
lichkeiten hat auf Martini zu ver-  
mieten

Saisenfieder Eisenlohr.

G m ü n d.

Zwei Zimmer im mittleren  
Stock meines Wohnhauses habe  
ich nebst Bett und Möbel so-  
gleich zu vermieten.

Käfer Wegenmaier,  
auf dem kalten Markt.

G m ü n d.

Zwei **Logis** hat sogleich oder  
bis-Jakobi zu vermieten.

Schönleber,  
Schneidermeister.

G m ü n d.

Unterzeichneter eröffnet nächsten  
Sonntag seine **Garten-**  
**Wirthschaft**, wozu ein-  
ladet

Pfisterer,  
zum Hahnen.

G m ü n d.

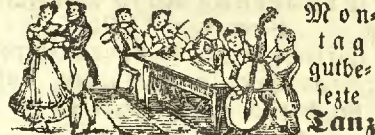
Unterzeichneter hält nächstkom-  
menden Pfingst-Montag gut-  
besetzte **Tanz-Musik**, zu-  
gleich wird bemerkt, daß die  
**Sommer-Wirthschaft**  
auf der **Wilhelms Höhe** jeden  
Tag eröffnet ist, wozu recht höflich  
einladet

Schwarzochsenwirth Burr.

Gussenhofen.

### Tanz-Musik.

Unterzeichneter hält am Pfingst-  
Montag  
gute-  
ste  
Tanz-  
Musik, wozu höflichst einladet



J. Börner,  
zum Kreuz.

Wustentrieth.

### Tanz-Musik.

Nächsten Pfingst-Montag  
halte ich

**Tanz-Musik**,  
wozu höflichst einladet  
J. Ziegler, z. Schloßle.

Weggau.

### Tanz-Musik.

Am Pfingst-Montag halte  
ich **Tanz-Musik**, wozu höflichst  
einladet

F. Hebele.

Alldorf.

Am Pfingst-Sonntag und  
Pfingst-Montag schenke ich  
ausgezeichnet gutes

### Boč-Bier

aus.  
Rosenwirth Müller.

### Börlingen, Oberamts Göttingen. Haus-Verkauf.

Wegen Auswanderung nach  
Amerika finde ich mich veranlaßt,  
mein dahier an der Straße von  
Göttingen nach Pläde-  
hausen befindliches zwei-  
stöckiges neues Wohnhaus,  
samt 3 Morgen Güter, aus  
freier Hand dem Verkaufe aus-  
zusetzen.

Bemerkt wird, daß auf diesem  
Hause schon seit sechs Jahren ein  
Spezerei- und Kram-Waarenges-  
chäft mit gutem Erfolg betrieben  
wurde, und daß das Haus ver-  
möge seiner Lage und Lokalität  
sich für einen Gewerbsmann, der  
zugleich sein Geschäft daneben  
führen könnte, sehr gut eignen  
würde, und der gewiß sein gutes  
Auskommen dabei finden würde.  
Etwaige Kaufs-Liebhaber werden  
auf

Montag den 16. d. Mts.,  
als am Pfingstmontag

Mittags 1 Uhr,  
in das Gasthaus zum Löwen da-  
hier, höflichst eingeladen.

Auch kann das Gebäude täglich  
eingesehen und ein Kauf mit mir  
abgeschlossen werden.

Den 7. Mai 1853.

Johannes Weiler,  
Schreinermeister.

G m ü n d.

Ein sehr gut prädicirter Land-  
mann, Oberamts Gmünd und  
pünktlicher Zinszahler wünscht zu  
Abtragung seines letzten Zins  
250 fl. aufzunehmen. Derselbe  
leistet eine Güter-Versicherung von  
600 fl. — Der gerichtliche An-  
schlag vom 29. April 1853 ist  
äußerst niedrig gestellt.

Näheres bei  
der Redaktion.

G m ü n d.

Ein Landmann aus dem Schul-  
heisenamts-Bezirk Durlangen  
wünscht 300 fl. aufzunehmen,  
wofür 1040 fl. gerichtlich versichert  
werden können. Näheres hierüber  
bei  
der Redaktion.

G m ü n d.

Ein solider Bürger und richtiger  
Zinszahler wünscht 500 fl. zu  
Abtragung einer Bürgschaft aufzu-  
nehmen. Die Versicherung kann  
in einem Gebäudewerth von 800 fl.  
und in sehr guten Gütern, ge-  
ringsten Anschlages von 1066 fl.  
gerichtlich geleistet werden. Näheres  
bei  
der Redaktion.

G m ü n d.

Es werden 6000 fl. aufzu-  
nehmen gesucht. Die gerichtliche  
Versicherung ist, geringsten An-  
schlages, zu 12,200 fl. gegeben,  
und steht, je nach Verlangen, der  
nächste Verwandte, von ansehn-  
lichem Vermögen, noch als Bürge  
ein. Näheres zu erfragen bei  
der Redaktion.



# Patent-Gutta-Percha-Glanzwichse

von William Both & Fletchers.

Dieser Wichse wird die erste Stelle unter allen jetzt existirenden nicht bestritten werden können; denn

- 1) giebt sie dem Leder den vortrefflichsten tiefschwarzen Spiegelglanz;
- 2) conservirt sie das Leder besser als jede andere Wichse;
- 3) verbraucht sie sich viel sparsamer als jede Andere;
- 4) verlangt sie fast gar keine Arbeit, indem auf der Stelle der wundervolle Glanz erscheint, und
- 5) schützt sie gegen Rässe.

Die Niederlage dieser Wichse, befindet sich für Gmünd und Umgegend bei

J. Rudolph, bei der Rose.

Auf obige Anzeige Bezug nehmend, empfehle ich diese Wichse die große Schachtel à 4 Fr. die kleine à 2 Fr. zur gefälligen Abnahme

J. Rudolph.

## Für Auswanderer nach Amerika

bieten sich vorzügliche Reise-Gelegenheiten mit Postschiffen und Dreimastern über:

**Havre, Rotterdam, Bremen, Liverpool und Antwerpen**

zu neuerdings bedeutend herabgesetzten Preisen.

Näheres bei der konzessionirten, durch Kaution gesicherten Beförderungs-Anstalt von

Joh. Friedr. Langer in Heilbronn,

sowie bei dem konzessionirten Bezirks-Agenten:

Johann Anton Rodi, Hospitalkflegel-Gehülfe in Gmünd.

Wien, 3. Mai. (D.B.) Je bedenklicher und schwieriger die Zeit geworden war, je tiefere Eindrücke von dem bitteren Ernste derselben in den Gemüthern zurückgeblieben sind: desto mächtiger machte sich ein Princip geltend, welches einen festen Anker inmitten der stürmenden Verwirrung unserer Tage zu bilden bestimmt ist — das religiöse Princip.

Die Autorität, welche von den Menschen geachtet werden soll, muß einen höheren und heiligeren Ursprung nachweisen als den der bloßen Gewalt oder einer durch sie erzwungenen Furcht; sie muß bessere Früchte zu reifen vermögen als die eines passiven Gehorsames. Sie muß mit einem Worte von der göttlichen Ordnung der Dinge ihren Ausgangspunkt nehmen und vor Allem beflissen sein, die Völker zu ihrer Anerkennung und Heilighaltung im Gegensatz zu auflösenden Tageslehren zurückzuführen.

Hieraus erklärt und begreift sich die unzertrennliche Verbindung des Thrones und des Altars und das unwandelbare Gesetz, wodurch bloß solche Regierungen auf Bestand und Gedeihen rechnen mögen, welche den religiösen Ueberzeugungen nicht etwa bloß aus untergeordneten Absichten vorübergehend ihren Beistand leihen, sondern sich mit ihnen gewissermaßen identificiren und das ewige Gesetz des Christenthums zur Richtschnur ihrer Handlungen nehmen.

Eine unerbitliche Lehrerin, die Geschichte, hat auf mehr als einem ihrer Blätter nachgewiesen, daß verheerende und gewalthätige Bewegungen und Umwälzungen sich zumeist in jenen Staaten begeben, wo die Pfeiler des religiösen und angestammten kirchlichen Lebens vermorscht und vom Gifte des Unglaubens und der Gleichgiltigkeit angenagt sind. Die Größe und die Intensität revolutionärer Erschütterungen bildet bei Weitem in den meisten Fällen einen zuverlässigen Maßstab für die Ausbreitung antireligiöser Meinungen und Bestrebungen, so wie umgekehrt.

Andererseits läßt sich auch nicht verkennen, daß die Beendigung unheilvoller Krisen und ein entscheidender Sieg über die Revolution alle hervorragenden Geister beinahe mit unwiderstehlichem Zauber zur religiösen Gläubigkeit bestimmt. Von dem Bedürfnisse durchdrungen, einen festen Punkt in dem Gewirre der politischen Leidenschaften und der individuellen Egoismen zu finden, und von dem menschenfreundlichen Wunsche geleitet, die Festigkeit der Anschauung und der Handlungsweise, die sie damit gewinnen, auch den großen, der Leitung so sehr bedürftigen Massen zu verleihen, können sie sich nicht versagen, die Ergebnisse ihrer gewissenhaften und eifrigen Forschungen in thunlichst weiten Kreisen zu verbreiten.

Einer der ausgezeichnetsten Denker Frankreichs, der treffliche Guizot, der in vergangenen Jahren selbst auf schlüpfrigem Boden die Tiefe, Würde und Reinheit seines Geistes nie verläugnete, ergriff kürzlich die Gelegenheit, um in einer Sitzung der Gesellschaft zur Ermunterung des Elementar-Unterrichtes unter den Protestanten der Wahrheit die Ehre zu geben. Seine Rede enthielt folgende Stelle: „Eine große Bewegung hat sich erhoben und gährt im Schooße des französischen Protestantismus. Und die protestantische Kirche bietet nicht allein dieses Schauspiel dar; eine große Bewegung herrscht auch in der katholischen Kirche. Ihr habt gesehen, wie deren Concilien wieder eröffnet werden, wie manche ihrer großen religiösen Körperschaften sich wieder erheben und ausbreiten. Die meisten Bande, welche die freie Bewegung der katholischen Kirche hinderten, sind gefallen; von allen Seiten zeigt sich in ihrem Innern eine große religiöse, literarisch gelehrte Thätigkeit, eine mächtige Rückkehr des Eifers und des Einflusses. Das sind keine Zufälligkeiten und leeren Symptome, — der Zustand und die Bedürfnisse unserer Gesellschaft offenbaren sich darin auf das Deutlichste. In der Mitte des socialen Umsturzes von 1848 hat das katholische wie das protestantische Frankreich sich in die Arme der christlichen Religion geworfen, indem es sagte: „Wir kommen um; rettet uns, übt Eure Thätigkeit aus, nehmt Eure Herrschaft wieder; thut alles was nöthig ist, um uns zu retten!“ Frankreich hat Recht gehabt; es genügt aber nicht, daß es das Christenthum um Rettung anfleht; es muß selbst daran arbeiten und Beistand leisten; aber wahr ist es, nur das Christenthum allein kann Frankreich retten.“

Diese erhabenen Wahrheiten gelten aber nicht bloß von Frankreich, sondern von allen Ländern der Welt, und es gibt kein kräftigeres Mittel um einen Staat vor den Prüfungen und furchtbaren Leiden des Umsturzes zu bewahren, als unerschütterliches Festhalten am religiösen Principe und reines, eifriges Streben zur vollen Geltendmachung und Verlebendigung desselben.

Die Wege aber hierzu liegen so klar zu Tage, daß über diese kein Zweifel mehr vorausgesetzt werden darf.

### Seine Königliche Majestät

haben den bei dem Stabe der Infanterie-Division zugetheilten Generalmajor v. Stadlinger von Gmünd auf sein Ansuchen wegen körperlicher Dienstuntüchtigkeit unter gnädigster Anerkennung seiner Dienstleistungen mit dem gesetzlichen Ruhegehalte in den Pensionsstand versetzt. (General Major v. Stadlinger war auch früher Landes-Oberst der sämmtlichen Bürgerwehr Württembergs.)



Stuttgart, 11. Mai. (W.G.) Seine Königliche Majestät nahmen heute früh den 3 Infanterie-Regimentern und dem Reiter-Regiment der hiesigen Garnison auf dem Exercierplatze bei Cannstatt die Musterung trotz des ungünstigen Wetters ab, arbeiteten von da zurückgekehrt mit dem Herrn Minister des Innern bis 2 Uhr, geruhten Nachmittags die Generale, Stabs-Offiziere und Adjutanten bei Tafel (im weißen Saale) zu empfangen und erschienen Abends in großer Generals-Uniform im Theater. Nimmt man dazu, daß Seine Königliche Majestät an den vorangegangenen Tagen die Ludwigsburger Garnison inspiciert und Höchst Ihre Schäfereien auf der Achalm besucht und dabei die gewohnten täglichen Geschäfte vorgenommen haben, so ergibt sich daraus, was auch das kräftige blühende Aussehen Seiner Majestät bekundet, daß sich der geliebte König noch einer Rüstigkeit und Kraftfülle erfreut, wie sie in so vorgerücktem Lebensalter eine erfreuliche Seltenheit und eine besondere Gnade des Himmels sind. Morgen werden sich Seine Königl. Majestät für einige Tage nach Friedrichshafen begeben.

(N.T.) In Mannheim macht sich der Gemeinderath und die Polizeidirektion sehr verdient. Leute die nichts thun mögen, als faulenzeln, betteln und Schnaps trinken — werden kasernirt, mit Freundlichkeit und Strenge angehalten; Bettler werden durch gelbe Knöpfe ausgezeichnet und wer einem Solchen etwas giebt, wird um 25 Gulden gestraft. Die Edelknaben sind verschwunden, und fleißige und ordentliche Bürger geworden.

München, 10. Mai. Demnächst wird eine polizeiliche Verordnung erscheinen, wonach der dienenden Klasse das Tragen eleganter und kostbarer Kleidungsstücke, sowie insbesondere den Dienstmädchen das Tragen von Damenhüten aller Art nicht mehr gestattet, und dem bei den niedern Klassen immer mehr überhandnehmenden Luxus in durchgreifender Weise begegnet werden soll. (Sehr zweckmäßig! Hierüber später mehr. Anmerk. d. Redakt.)

Berlin. Der demokratischen „Urwähler-Zeitung“ ist in aller Stille das Lebenslicht ausgeblasen worden; der Redakteur, Solheim, wurde verhaftet und dem Verleger, Buchhändler Heymann (Hebräer) die Conzession genommen.

Köln, 8. Mai. (St.A.) Heute feiert der hiesige Gesellenverein unter seinem Präsidenten und Stifter Kaplan Kolping sein viertes Stiftungsfest. — Die Fortnahme revolutionärer Porträts hat in diesen Tagen in mehreren Wirthshäusern stattgefunden. Auch ist dem Militär unterzagt worden, das Bierhaus „zum Kranz“ zu besuchen.

Deffau, 7. Mai. (St.A.) Bei den neulichen Hausdurchsuchungen wurden verhaftet, aber sofort wieder entlassen: der frühere Ministerialrath Köppe, der Litterat Köppe, der Rentier Schreiber, der Untersuchungs-Richter Pannier, der Regierungs-assessor Kizinger und der Buchdruckereibesitzer Neubürger, bei welchem Letzteren das Manuscript zu dem nichtswürdigen sogenannten „Ese-loge-Liede“ aufgefunden wurde; der Untersuchungsrichter Pannier und Regierungsassessor Kizinger sind auf Befehl des Herzogs vom Amte suspendirt worden.

Schweiz, 8. Mai. (Schw.Z.) Der Bundesrathliche Correspondent der Neuen Züricher Zeitung meint, es werde demnächst von Bayern eine ähnliche Note, wie die von Württemberg schriftlich

und von Baden mündlich abgegebene, in Bern eingehen. Füge sich die Schweiz den österreichischen Begehren nicht, so mögen Zürich, Basel und die östliche und mittlere Schweiz zusehen, wie behaglich die Sperre ist, die Tessin schon so lange erdulden muß.

Freiburg. (Schw.Z.) Das Vaterland meldet: Die konservativen Wähler des Greyserzer Bezirkes haben eine energische Beschwerde an den Bundesrath gerichtet, worin sie gegen die am letzten Sonntage vorgenommene Wahl des Hrn. Fracheboud protestiren, da dieselbe bloß durch List und Gewaltthat zu Stande gekommen sei, wofür sie einzelne Details angeben, woraus in der That hervorgeht, daß das Ganze ein verabredeter Streich war, die Leute mit Waffen überfallen und sogar Kanonen gegen sie gerichtet wurden. Die Zahl der Verwundeten soll sehr beträchtlich sein. Die Bürgergarde von Catel habe auf ihrer Rückkehr die größten Excesse begangen, in einem konservativen Wirthshause Alles zertrümmert, den Wirth und seine Leute nebst einigen wehrlosen Gästen blutig mißhandelt und ihm 600 Fr. geraubt. — Freie Schweiz! — Das conservative Mitglied des Wahlbureau's von Bulle, Notar Toffel, hat eine Erklärung erlassen, welche dahin geht, daß nach seiner Schätzung allerdings die Conservativen in Mehrheit gewesen seien, daß er auf Zählung gedrungen, daß aber die andern Mitglieder des Bureau's dieselbe verweigert hätten.

Konstantinopel, 28. April. (St.A.) Glücklicherweise soll es der Diplomatie gelingen sein, den zwischen der Pforte und Griechenland entstandenen Zwist wegen der sritigen Grenzorte schnell wieder beizulegen und so einen Krieg zwischen beiden zu verhindern. Dagegen wird versichert, Fürst Menzikoff treffe wirklich Vorbereitungen zur Abreise, weil die Pforte sich durchaus seinen Forderungen nicht fügen wolle (siehe Nachschrift); und der Wechselkurs ist hier wirklich — wahrscheinlich in Folge dieser Nachrichten — seit einigen Tagen wieder merklich gestiegen. Es ist indes keineswegs wahrscheinlich, daß es die Pforte zum Neufserken, d. h. zum Krieg mit Rußland kommen lasse, am Ende wenn sie sieht, daß es Ernst wird, wird sie nachgeben. Briefe von der russisch-persisch-türkischen Grenze melden, daß auch dort russische Truppen alle Vorkehrungen zu einem etwaigen Einmarsch auf das türkische Gebiet getroffen sind. — Nachschrift: Fürst Menzikoff hat der Pforte ein Ultimatum übergeben, und für die Annahme desselben eine 14tägige Frist festgesetzt.

### Geldsorten, am 11. Mai 1853.

Neueste Louisd'or	fl. 11 — fr.	Engl. Sovereigns	fl. 11 55 fr.
Pistolen	„ 9 47—48	Gold al Marco	„ 380—382
dito Preuß.	„ 9 56—57	Preuß. Thaler	„ 1 45
Holl. 10-Guldenstücke	„ 9 55—56	5-Frankenhaler	„ 2 22—23
Randbanknoten	„ 5 37—38	Hochhaltig Silber	„ 24 32—34
20-Frankenstücke	„ 9 33—34	Preuß. Kassenscheine	„ 1 45

### Schorndorf, den 3. und 13. Mai 1853.

1 Scheffel Kernen	14 fl. 44 fr.
1 — Winter-Waizen	15 fl. 12 fr.
1 — Gerste	10 fl. 24 fr.
1 — Haber	5 fl. 30 fr.

27. April und 13. Mai. 8 Pfd. Kernenbrod 26 fr. — Kreuzerwecken 6 1/2 Pfd. — 1 Pfd. Schweinefleisch: ganzes 10 fr., abgezogenes 9 fr. — Ochsenfleisch 9 fr. — Rindfleisch 8 fr. — Kalbfleisch 8 fr.

## Auszug aus dem Fahrten-Plan der Königl. Württemb. Staats-Eisenbahn vom 15. Mai 1853 an bis zu weitere Verfügung.

Abgang von Süssen nach Stuttgart und Heilbronn:

Morgens 7 Uhr 32 Minuten. — Mittags 11 Uhr 52 Min. — Abends 3 Uhr 44 Min. — Abends 5 Uhr 58 Min.

Abgang von Göppingen eben dahin:

Morgens 7 Uhr 57 Min. — Mittags 12 Uhr 15 Min. — Abends 4 Uhr 10 Min. — Abends 6 Uhr 22 Min.

Abgang von Stuttgart nach Heilbronn:

Morgens 6 Uhr. — Morgens 10 Uhr 30 Min. — Nachmittags 2 Uhr 15 Min. — Abends 8 Uhr 15 Min.

Abgang von Stuttgart nach Süssen, Ulm und Friedrichshafen:

Morgens 5 Uhr 45 Min. — Morgens 7 Uhr 45 Min. — Mittags 2 Uhr. — Abends 5 Uhr 45 Min. (nur bis Ulm.)

Abgang von Süssen nach Ulm:

Morgens 8 Uhr 10 Min. — Morgens 9 Uhr 48 Min. — Nachmittags 4 Uhr. — Abends 8 Uhr 10 Min. (nur bis Ulm.)

Abgang von Süssen nach Friedrichshafen:

Morgens 9 Uhr 48 Min. — Nachmittags 4 Uhr.

Abgang von Ulm nach Friedrichshafen:

Morgens 5 Uhr 30 Min. — Mittags 12 Uhr. — Abends 6 Uhr.